

# Prämierte Schüler-Idee: So geht kein Schulbuch verloren

VON OLIVER VOGT

So ein Schulbuch hat es mitunter schwer: Es wird zerfleddert, bekritzelt, bekommt Eselsohren und verschwindet zuweilen sogar spurlos, meist in der hintersten Ecke einer Schreibtischschublade. Martin Schuster aus Lübeck hat den Schulbuchfrevlern jetzt Einhalt geboten. Mit seinem neuem Büchereiprogramm, für das der 18-Jährige den vierten Platz im Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ belegte, soll bald kein wertvolles Schulbuch mehr verloren gehen.

„Es gab für Schulbüchereien bisher keine zufriedenstellende Lösung zur Medienverwaltung“, sagt der Gymnasiast. Als das Katharineum vor drei Jahren seine Bücherei per EDV neu

strukturieren wollte, habe man sich auf dem Software-Markt umgesehen. „Aber da gab es nichts, was unseren Anforderungen entsprach. Also habe ich selbst ein Programm geschrieben.“

Das Prinzip ist denkbar einfach: Sämtliche Bücher werden mit Strichcodes beklebt und beim Verleih mit einem Scanner erfasst. „Mit dem Programm lässt sich dann genau erkennen, welche Bücher ein Schüler oder eine Klasse ausgeliehen hat.“ Und sollte ein Schulbuch mal beschädigt sein oder seinen Weg nicht zurück in die Bücherei finden - der Schuldige ist schnell ermittelt.

Ein weiteres Problem bei Verwaltungsprogrammen hat der Schüler elegant gelöst: „Man

braucht nicht mehr jedes einzelne Buch im System zu erfassen. Man gibt die ISBN-Nummer ein, und das Programm holt sich alle Daten wie Titel, Verlag und Autor aus dem Internet.“ In kürzester Zeit konnten mit dieser Funktion sämtliche 35 000 Bücher des Katharineums digital erfasst werden.

Die Preisrichter von „Jugend forscht“ fanden das System so beeindruckend, das Schuster den vierten Platz in der Kategorie „Arbeitswelt“ erhielt. Der Preis, immerhin mit 375 Euro dotiert, wurde Schuster am vergangenen Wochenende in Dortmund von Bundespräsident Horst Köhler überreicht.

Mit seiner Erfindung hat sich Martin Schuster mittlerweile sogar selbstständig gemacht und

seine eigene kleine Firma gegründet. Sein System läuft bereits an fünf Schulen in Lübeck und Kiel, zwei weitere führen es gerade ein. Für 900 Euro stellt der Schüler die Software, den Scanner und die Strichcode-Etiketten zur Verfügung. „Noch rentiert sich das nicht wirklich, immerhin musste ich 2000 Euro in einen Laserdrucker investieren. Aber wenn es mehr werden, dann vielleicht.“

Überraschenderweise waren nicht alle Lehrer des Katharineums begeistert von dem achtbaren Erfolg des Schülers. „Doch, viele haben sich gefreut“, räumt der Computer-Profi ein. „Aber manche fanden es nicht so toll, dass ich während des Bundeswettbewerbs so viel Unterricht verpasst habe.“



Das gab's vorher nicht: Der Lübecker Martin Schuster (18) hat ein effizientes Verwaltungsprogramm für Schulbüchereien geschrieben. Bei „Jugend forscht“ belegte er damit den vierten Platz.

Foto: OLIVER VOGT